

Offenbacher Lesungen Literatur im O-Ton

Die Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft, von Juden und Nichtjuden 1995 gegründet, ist ein Forum für zeitgenössisches Judentum.

In unserer Reihe **Offenbacher Lesungen / Literatur im O-Ton** stellen wir Jahr für Jahr Interpreten vor, die zur Spitze der deutschen Sprechkunst zählen und Werke jüdischer Autoren darbieten.

www.dienemann-formstecher.de
info@dienemann-formstecher.de



Eine andere Seite von

LEONARD COHEN

18. November 2018, 20 Uhr
Alte Schlosserei der EVO
Offenbach, Goethering
Kostenlose Parkplätze, Bushaltestelle Andréstraße

Kartenvorverkauf
im OF Info Center, Salzgässchen 1,
oder online unter
www.dienemann-formstecher.de

MEDIENPARTNER
CHRISTOF GRAF
www.cohenpedia.de

FÖRDERER



VERANSTALTER

MAX DIENEMANN /
SALOMON FORMSTECHEER
GESELLSCHAFT E.V.

SPONSOREN



Christof Graf „Schönes aus der Dunkelheit erschaffen“

Der Cohen-Biograph Prof. Dr. Christof Graf, der viele Jahre mit dem Dichter und Songschreiber befreundet war, wird über seine Begegnung mit Leonard Cohen erzählen. Der Faszination seiner Persönlichkeit hat sich Graf seit der ersten Begegnung mit Cohen 1976 nicht entziehen können. Sein Gefühl beschreibt er so: „Darin liegt seine Kunst: etwas Schönes aus der Dunkelheit zu erschaffen.“



© CHRISTOF GRAF

Hanns Zischler Im Dienst der Dichter

Hanns Zischler ist nach 2012 und 2013 (Hommage an Stefan Zweig respektive Gertrud Kolmar) zum dritten Mal zu Gast bei den „Offenbacher Lesungen / Literatur im O-Ton“. Mit Zischler als Rezitator der Texte von Leonard Cohen präsentieren wir einen kongenialen Interpreten der Wortkunst des kanadisch-jüdischen Songschreibers. Der Berliner „Tagesspiegel“ würdigte Zischler zu dessen 70. Geburtstag (18. Juni 2017) als den „höchstwahrscheinlich klügsten Schauspieler Deutschlands“.



BRIGITTE PREIFER © DIG

Zischler, 1947 in Nürnberg geboren, ist ein Multitalent: Film- und Theaterschauspieler, Dramaturg, Essayist, Fotograf, Verleger und Rezitator. Er trat in mehr als 220 Film- und Fernsehproduktionen auf, arbeitete mit Regisseuren wie Wim Wenders, Claude Chabrol, Jean-Luc Godard, István Szabo, Costa Gavras und Steven Spielberg zusammen. Sein Buch „Kafka geht ins Kino“ wurde vom französischen Kritikerverband als bestes nicht-französisches Buch prämiert.

Offenbacher Lesungen Literatur im O-Ton

„It's a cold
and it's a broken
Hallelujah!“

LEONARD COHEN



Eine andere Seite von

LEONARD COHEN

**Einzigere
Auftritt**
in Deutschland!

**Perla Batalla singt
Hanns Zischler liest
Christof Graf erzählt**

18. November 2018



MAX DIENEMANN /
SALOMON FORMSTECHEER
GESELLSCHAFT E.V.



Wir sind für Sie nah.



Offenbach
am Main
Stadt- und Kulturbüro
Sponsoringmanagement

Offenbacher Lesungen
Literatur im **O-Ton**

Eine andere Seite von
**LEONARD
COHEN**
Lieder und Lyrik,
Psalmen und Prosa

Leonard Cohen
„Ich kann mit dem Boss hebräisch reden“

Leonard Cohen sagte 1985 in einem Interview: „Ich weiß, dass ich Jude bin. Ich komme aus einer guten jüdischen Familie, einer konservativen Familie, und, ja klar, natürlich empfinde ich diese Tradition sehr stark. Ich kann auf Hebräisch beten, kann mit dem Boss hebräisch reden.“

Bei der diesjährigen Folge der „Offenbacher Lesungen / Literatur im O-Ton“ wollen wir Gedichte, Psalmen, Prosatexte und religiös motivierte Songs von Leonard Cohen darbieten.

Leonard Cohen (1934 -2016) war Schriftsteller, Dichter, Songschreiber und Zeichner. Viele Lieder des kanadischen Poeten wurden zu Welthits: „Suzanne“, „So Long Marianne“, „Bird On The Wire“, „Hallelujah“. Die Coverversionen von Cohen-Songs sind kaum zu zählen.

Mit unserer Hommage an Leonard Cohen werden wir jedoch kein „Best of Cohen“-Programm bieten. Wir wollen vielmehr eine der kreativen Kraftquellen Cohens hörbar machen, seinen jüdischen Wurzeln nachspüren. Cohen, in Montreal geboren, entstammt einer rabbinisch gelehrten jüdischen Familie, die sich religiös, sozial und in Sachen Bildung stark engagierte.

Die Sprachwelt von Cohen ist von religiösen Metaphern durchwirkt, bildet ein interreligiöses Webmuster – Jüdisches, Christliches, Zen-Buddhistisches umgreifend –, bei dem der jüdische Faden immer wieder durchscheint. Cohen steht in der talmudischen Tradition der Deutung von Offenbarungstexten: Er nimmt sich die Freiheit einer eigensinnigen Deutung. Wie „Kohelet“, der Skeptiker unter den Weisen der Hebräischen Bibel. „It’s a cold and it’s a broken Hallelujah“, dichtet Cohen in „Hallelujah“. Im nicht endenden Gespräch mit dem Ewigen ist ein fragloses Einverständnis nicht vorstellbar.



Perla Batalla
„Um jeden Preis ehrlich sein“

Die amerikanische Sängerin und Songwriterin Perla Batalla war als Backgroundsängerin mit Leonard Cohen 1988 und 1993 auf Welttournee. Zuletzt gastierte Batalla vor 25 Jahren mit Cohen in Deutschland. Bei ihrem Auftritt in unserer „Offenbacher Lesung / Literatur im O-Ton“ – Batallas einzigem Auftritt dieses Jahr in Deutschland – wird Perla Batalla von Michael Sobie (Piano), Marc Prat (Kontrabass) und Manu Corbelán Carillo (Gitarre) begleitet.

Was hat Perla Batalla bei Leonard Cohen erlebt? Die Sängerin sagte 1994: „Wenn ich bei Leonard eines gelernt habe, dann, um jeden Preis ehrlich zu sein.“ Cohen regte Batalla in den 1990er Jahren an, eine Solokarriere zu beginnen und förderte sie. Mittlerweile hat die in Los Angeles geborene Sängerin fast zehn CDs veröffentlicht, darunter ein Album, das Cohen gewidmet ist: „Bird On The Wire“ (2007). In Amerika, Kanada, Holland, Belgien und Spanien hat sie erfolgreich ihr Programm „In the House of Cohen“ präsentiert.

Der Gesangsstil von Batalla erhält eine eigene Note aufgrund ihrer Herkunft aus einer mexikanisch-argentinischen Familie. Die Zeitung „Los Angeles Times“ schreibt über ein Konzert der Sängerin: „Batallas Auftritt war brillant, ob sie auf Englisch oder Spanisch gesungen hat. Auf ihr mestizisches Erbe ist Batalla stolz, und, was die Musik betrifft, abenteuerlustig. Exzellente Musiker begleiten sie.“

Als Sängerin hat Perla Batalla neben Leonard Cohen mit folgenden Künstlern zusammengearbeitet: Gypsy Kings, Iggy Pop, Lou Reed, k.d. lang, John Cale, Jackson Browne, Laurie Anderson, David Sandborn, George Duke, Jennifer Warnes und Sonny Rollins.